

Gleichstellungswirkung von AMS-Maßnahmen

AMS-Monitoring
Österreich 2012/2014



Arbeitsmarktservice
Österreich

Synthesis Forschung
Mariahilfer Straße 105/Stiege 2/13
1060 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at

Klaus Forstner
Petra Gregoritsch
Jürgen Holl
Günter Kernbeiß
Michaela Prammer-Waldhör

Gleichstellungswirkung von AMS-Maßnahmen

AMS-Monitoring
Österreich 2012/2014

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice
Österreich

Impressum

Medieninhaber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Treustraße 35–43
A-1200 Wien

Redaktion:
Abteilung ABI Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Mag^a Sabine Putz, Dr. Reinhold Gaubitsch

Wien, August 2015

**Steigende Frauen-
erwerbsquote hat
keinen Einfluss auf die
Einkommensungleich-
heit**

Frauen haben in den vergangenen Jahrzehnten ihre Arbeitsmarktaktivität erheblich gesteigert. Das hohe Erwerbsinteresse der Frauen, das sich in einer kontinuierlich steigenden Erwerbsquote abbildet, hat jedoch nicht zu einer Verbesserung der relativen Positionierung der Frauen im Beschäftigungssystem geführt. So hat die steigende Erwerbsquote der Frauen etwa keinen unmittelbaren Einfluss auf den bestehenden Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern.

**AMS-Maßnahmen
sollen zur Chancen-
gleichheit beitragen**

Das Arbeitsmarktservice unterstützt (im Rahmen von gezielten Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen) Frauen und Männer dabei, (erneut) im Beschäftigungssystem Fuß zu fassen. Darüber hinaus sollen die Maßnahmen zur Chancengleichheit von Frauen und Männern beitragen.

**Mithilfe des »Myndex«
kann das Ausmaß der
Gleichstellungswirkung
von AMS-Maßnahmen
dargestellt werden**

Inwiefern die angebotenen Maßnahmen ihre angestrebte Wirkung entfalten, wird vom Arbeitsmarktservice in regelmäßigen Abständen überprüft. Mithilfe des Ungleichheitsindex »Myndex« kann das Ausmaß der Gleichstellungswirkung detailliert dargestellt werden. Seit dem Jahr 2006 wird der Myndex in Zweijahresintervallen berechnet.

**Weiterführender
Analysebericht zur
Altersgruppe »50+«**

Im vorliegenden Bericht wird, neben der Wirkung insgesamt, speziell die Wirkung in der Altersgruppe »50+« dargestellt. Für diese Altersgruppe wurde darüber hinaus in einem begleitenden Berichtsband »Mit 50+ eine Neupositionierung am Arbeitsmarkt?« abgebildet, in welchen Betrieben die Frauen und Männer vor und nach der Maßnahmenteilnahme beschäftigt waren und in welche Maßnahmen die betreffenden Personen konkret eingebunden gewesen sind.

**Der Gender-M-Gap:
eine neue Form der
Darstellung der
Ungleichheit**

Aufgrund der Anfrage, inwieweit eine Darstellung der Ungleichheit anstatt in Form eines Indexwertes (Myndex) in Form eines Prozentwertes (Gaps) abgebildet werden kann, wurde erstmals – zusätzlich zur gewohnten Darstellung – ein Kapitel »Vom Myndex zum Gender-M-Gap« erstellt, in dem die Transformation vom (abstrakten) Indexwert zu einem intuitiv leichter verständlichen »Gap« vollzogen wurde.

Das Projekt wurde vonseiten des AMS von Frau Mag^a Martina Maurer und Frau Mag^a Hilde Stockhammer (Frauenabteilung) sowie von Herrn Dr. Reinhold Gaubitsch und Frau Mag^a Sabine Putz (Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation) betreut.

Für die Synthesis Forschung:
Mag^a Petra Gregoritsch

Wien, August 2015

Kurzfassung

Erhöhung der Chancengleichheit von Frauen und Männern durch Maßnahmeneinbindung	Die Einbindung von arbeitslosen Frauen und Männern in AMS-Maßnahmen verfolgt das Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit der betreffenden Personen zu erhöhen. Parallel dazu soll die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern am Arbeitsmarkt (zumindest ein Stück weit) verbessert werden.
Wirkungsanalyse ...	Ob und in welchem Ausmaß die vom AMS angebotenen Unterstützungs- und Qualifizierungsmaßnahmen die Chancengleichheit der Frauen und Männer erhöhen, kann anhand eines Referenzgruppenvergleichs ermittelt werden.
... anhand eines Referenzgruppenvergleichs	Im Jahr 2013 haben 93.580 Frauen und 103.150 Männer an AMS-Maßnahmen teilgenommen (und diese auch im Jahr 2013 abgeschlossen). Eine Gegenüberstellung der Arbeitsmarktpositionierung dieser insgesamt 196.730 Personen im Jahr vor und nach der Maßnahmenteilnahme mit »Referenzpersonen« (das sind Personen mit gleichem Merkmalsprofil, die jedoch nicht in Maßnahmen eingebunden worden sind), ergibt folgende Befunde:
Positive Maßnahmenwirkung ...	<ul style="list-style-type: none">• Sowohl die maßnahmenteilnehmenden Frauen als auch die maßnahmenteilnehmenden Männer sind im Vergleich zu den Referenzpersonen im Jahr 2014 besser am Arbeitsmarkt positioniert gewesen (auch wenn die Zahl der Beschäftigungstage und das Jahresbeschäftigungseinkommen 2014 niedriger gelegen sind als 2012).
... bei den Frauen stärker ausgeprägt als bei den Männern	<ul style="list-style-type: none">• Der Rückgang der Beschäftigungstage und des Jahresbeschäftigungseinkommens konnte bei den Frauen stärker eingebremst werden als bei den Männern. Dadurch sind die betreffenden Frauen und Männer, was ihre Arbeitsmarktpositionierung betrifft, enger aneinandergerückt.
Gleichstellungswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Die Maßnahmenteilnahme hat also zur Besserstellung der Frauen am Arbeitsmarkt beigetragen.
Altersgruppe »50+«: Frauen konnten bestehenden Vorsprung weiter ausbauen	<ul style="list-style-type: none">• In der Altersgruppe »50+« waren die Frauen bereits vor der Maßnahmenteilnahme besser positioniert als die Männer. Diesen Vorsprung konnten sie durch die Maßnahmenteilnahme noch weiter ausbauen (während unter den Referenzpersonen der Vorsprung der Frauen verloren gegangen ist).

Summary

Improving equal opportunities for women and men by involving them in AMS programmes

The aim of involving jobless women and men in AMS programmes is to enhance the employability of the persons affected. In parallel, equal opportunities between women and men in the labour market are to be improved (at least to some extent).

An impact analysis ...

A reference group comparison can be used to determine whether and to what extent the support and qualification programmes offered by the Public Employment Service (AMS) improve equal opportunities between women and men.

... based on a reference group comparison

93,580 women and 103,150 men participated in programmes of the Public Employment Service (and completed them) in 2013. The outcomes of a comparison of the labour market positioning of these 196,730 persons one year before and one year after their participation in the programmes with »reference persons« (persons with the same profile of characteristics who were not involved in these programmes) are as follows:

The positive impact of AMS programmes ...

- In 2014 the women as well as the men participating in the AMS programmes achieved better labour market positions than the members of the peer group (even though the number of employment days and the annual earned incomes had decreased between 2012 and 2014).
- As a decline in the number of employment days and of annual incomes could be prevented more effectively among women than among men, the gap in the labour market positioning between the two genders narrowed.
- Hence, participation in AMS programmes helped to improve the situation of women in the labour market.

... is more significant among women than among men

Equality impact

Age group »50+«: women managed once more to gain an edge over men

In the age group »50+«, women had enjoyed better labour market positions even before joining AMS programmes. By participating in AMS programmes, they succeeded in further improving their labour market advantages over men (which were lost by women in the reference group).

1		
Worum geht es?		9
<hr/>		
2		
Wie verändert sich der Myndex?		11
<hr/>		
2.1	Der Myndex: ein Instrument zur Bewertung der Chancen im Erwerbsleben	11
<hr/>		
2.2	Der Myndex misst vier Dimensionen der Ungleichstellung	12
<hr/>		
2.3	Der Myndex der Referenzpersonen	13
<hr/>		
2.4	Der Myndex der Maßnahmenteilnehmenden	14
<hr/>		
2.5	Gleichstellungswirkung?	15
<hr/>		
3		
Zielgruppe »50+«		18
<hr/>		
4		
Vom Myndex zum Gender-M-Gap		23
<hr/>		
4.1	Alle erwerbsaktiven Personen	24
<hr/>		
4.2	Maßnahmenteilnehmende und Referenzpersonen	26
<hr/>		
4.3	Maßnahmenteilnehmende und Referenzpersonen im Alter »50+«	28
<hr/>		
5		
Tabellen		30
<hr/>		
5.1	Alle Personen	31
<hr/>		
5.2	Personen der Altersgruppe »50+«	35
<hr/>		
Anhang		
<hr/>		
	Ergänzende Tabellen	40
	Begriffserläuterungen	42
	Verzeichnis der Tabellen	45
	Verzeichnis der Grafiken	47

1

Worum geht es?

¹ 2014: rund 64%.

Gleichstellung der Geschlechter als Ziel der Arbeitsmarktpolitik

Die Verringerung der Ungleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt ist ein explizites Ziel der österreichischen Arbeitsmarktpolitik.

Frauenbeschäftigungsquote steigt, Einkommensschere schließt sich nicht

Die Frauenbeschäftigungsquote¹ ist in Österreich in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gestiegen. Dennoch liegt sie noch rund 10 Prozentpunkte niedriger als die Beschäftigungsquote der Männer. Was die erzielten Beschäftigungseinkommen betrifft, ist es bisher nicht gelungen, die bestehende Einkommensschere (auch nur ein Stück weiter) zu schließen.

Ziel der Qualifizierungsmaßnahmen: Arbeitsmarktintegration und Gleichstellungswirkung

Das Arbeitsmarktservice hat es sich zur Aufgabe gemacht, die bestehenden geschlechtsspezifischen Disparitäten zu beseitigen (oder doch zumindest zu verringern). Durch die Einbindung arbeitsloser Personen in (Qualifizierungs- und Unterstützungs-)Maßnahmen verfolgt es zwei Ziele:

- die Unterstützung arbeitsloser Personen beim (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt und
- die Gleichstellungsförderung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt.

Ungleichstellungsdynamik kann zumindest für betreute Frauen und Männer verringert werden

Wenn es dem Arbeitsmarktservice gelingt, im Kreis der Frauen und Männer, die es betreut, die Ungleichstellungsdynamik aufgrund der Maßnahmenteilnahme zumindest »abzuschwächen«, trägt es bereits zur Chancengleichheit von Frauen und Männern bei. Die für Frauen unvorteilhaftere Positionierung wird ein Stück weit an die bessere Positionierung der Männer angeglichen.

Der »Myndex« als Kennzahl, die die Ungleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt beschreibt

Um das Ausmaß der Ungleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt bestimmen zu können, bedarf es einer Kennzahl, die mehrere Ebenen der Arbeitsmarktpositionierung umfasst. Eine solche Kennzahl stellt der »Myndex« dar, der die Ungleichheit der Arbeitsmarktintegration von Frauen und Männern beschreibt. Einer Veränderung des Myndex-Wertes (in die eine oder andere Richtung) können unterschiedliche Ursachen zugrunde liegen. Welchen Anteil die Einbindung arbeitsloser Frauen und Männer in AMS-Maßnahmen hat, wird anhand einer Referenzgruppenanalyse sichtbar.

2

Wie verändert sich der Myndex?

2.1	Der Myndex: ein Instrument zur Bewertung der Chancen im Erwerbsleben	12
2.2	Der Myndex misst vier Dimensionen der Ungleichstellung	13
2.3	Der Myndex der Referenzpersonen	14
2.4	Der Myndex der Maßnahmenteilnehmenden	15
2.5	Gleichstellungswirkung?	16

2.1

Der Myndex: ein Instrument zur Bewertung der Chancen im Erwerbsleben

Berücksichtigung der allgemeinen Arbeitsmarktentwicklung

Inwiefern die Maßnahmen des AMS eine gleichstellungsfördernde Wirkung erzielen, kann nur im Kontext der allgemeinen Entwicklungen am Arbeitsmarkt beurteilt werden. Denn welche Erfolge das AMS mit der Maßnahmeneinbindung erzielt, hängt auch von den herrschenden Bedingungen am Arbeitsmarkt ab. Diese bieten den Rahmen, gegen den die Wirkungsanalysen von AMS-Aktivitäten zu bewerten sind.

¹ Erläuterung der Berechnungsweise: Kapitel 3, Seite 11.

Der Myndex: ein einheitliches Bewertungsschema

Die Entwicklung der (Un-)Gleichstellung wird mittels des Index-Wertes »Myndex«¹ dargestellt, welcher die zentralen Dimensionen der Arbeitsmarktintegration berücksichtigt.

Grafik 1

Leichte Abnahme der Ungleichstellung am Arbeitsmarkt zwischen 2012 und 2014

Bei hoher Ungleichstellung zwischen Männern und Frauen am Arbeitsmarkt ergibt sich ein hoher Myndex-Wert (und umgekehrt). Im Zeitraum 2012 bis 2014 hat sich die Ungleichstellung der Geschlechter um 10,5 Indexpunkte verringert. Dies mag eine Folge der anhaltend schwachen Konjunktur und der damit zusammenhängenden Verdrängungsprozesse am Arbeitsmarkt sein, von denen Männer stärker betroffen sind als Frauen.

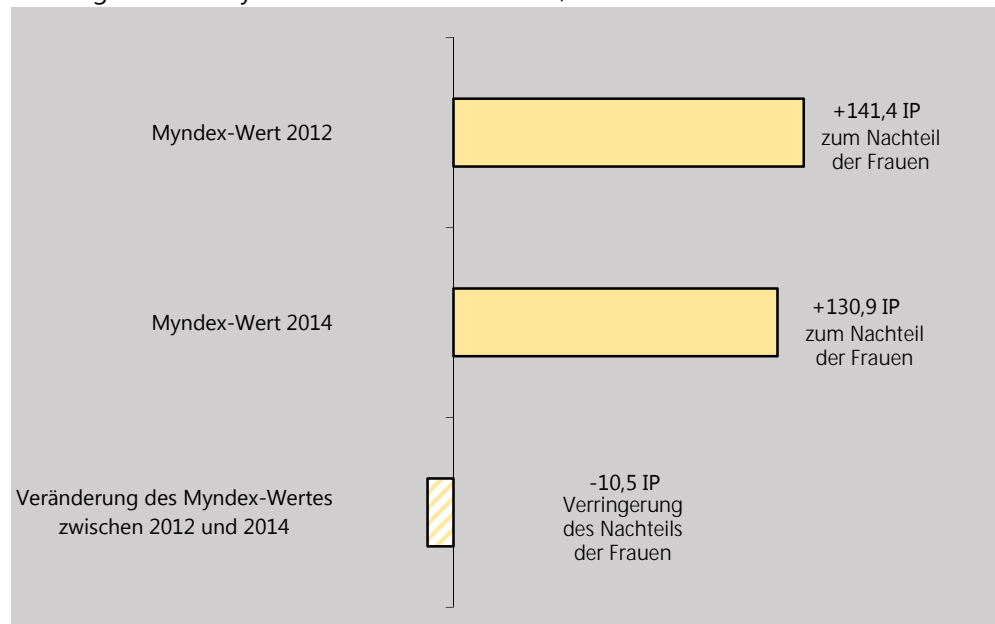
Grafik 1

Die Entwicklung der allgemeinen Ungleichstellung zwischen Frauen und Männern am Arbeitsmarkt

Ein Vergleich der Myndex-Werte für Österreich, 2012 und 2014

Lesebeispiel:

Der Myndex-Wert der erwerbsaktiven Bevölkerung beträgt im Jahr 2012 141,4 Indexpunkte (IP), im Jahr 2014 130,9 IP. Ein Myndex-Wert mit positivem Vorzeichen zeigt eine schlechtere Positionierung der Frauen gegenüber den Männern. Die Verschiebung des Myndex im Beobachtungszeitraum um -10,5 IP bedeutet eine leichte Abnahme der Ungleichheit.



2.2 Der Myndex misst vier Dimensionen der Ungleichstellung

Vier Ungleichstellungsdimensionen

Der Myndex erfasst die Ungleichstellung von Frauen und Männern in vier Dimensionen der Arbeitsmarktintegration:

- an der Zahl der erwerbsaktiven Tage pro Jahr,
- an der Zahl der Beschäftigungstage pro Jahr,
- am Verdienst pro Beschäftigungstag und
- am Jahresbeschäftigungseinkommen.

¹ Die Referenzwerte für die Jahre 2012 und 2014 sind in Tabelle 3 auf Seite 33 ausgewiesen.

Referenzwerte

Zur Berechnung des Myndex wird im ersten Schritt der für Frauen und Männer gemeinsame Referenzwert¹ (Median) in jeder Dimension der Arbeitsmarktintegration bestimmt.

Anteile Frauen/Männer

Im zweiten Schritt wird der Anteil der Frauen bzw. der Männer bestimmt, der den jeweiligen Referenzwert übertrifft. Im Falle von Chancengleichheit müssten gleich viele Frauen wie Männer über dem Referenzwert liegen.

Anteilsdifferenzen

Im dritten Schritt wird der Frauenanteil vom Männeranteil abgezogen.

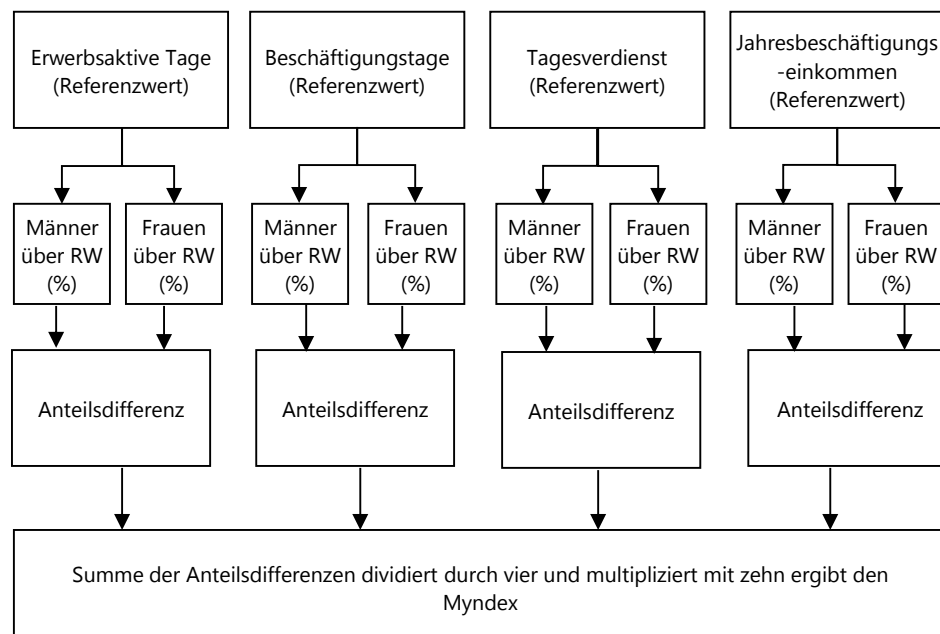
Normierung

Im vierten und letzten Schritt werden die Anteilsdifferenzen summiert, durch vier dividiert und mit zehn multipliziert.

Grafik 2

So errechnet sich der Myndex

Für Maßnahmenteilnehmende und für Referenzpersonen



2.3 Der Myndex der Referenzpersonen

Gegenüberstellung von Maßnahmenteilnehmenden und Referenzpersonen

Ob es dem Arbeitsmarktservice gelingt, durch seine Maßnahmen einen Beitrag zur Angleichung der Arbeitsmarktchancen von Frauen und Männern zu erzielen, lässt sich erst durch einen Vergleich der Maßnahmenteilnehmenden mit Referenzpersonen überprüfen. Die Referenzpersonen weisen analoge soziodemografische und arbeitsmarktrelevante Merkmale auf, waren jedoch 2013 nicht in eine AMS-Maßnahme eingebunden (obgleich sie ebenfalls arbeitslos gewesen sind).

Tabelle 4B

Referenzpersonen: Ungleichstellung hat zugenommen

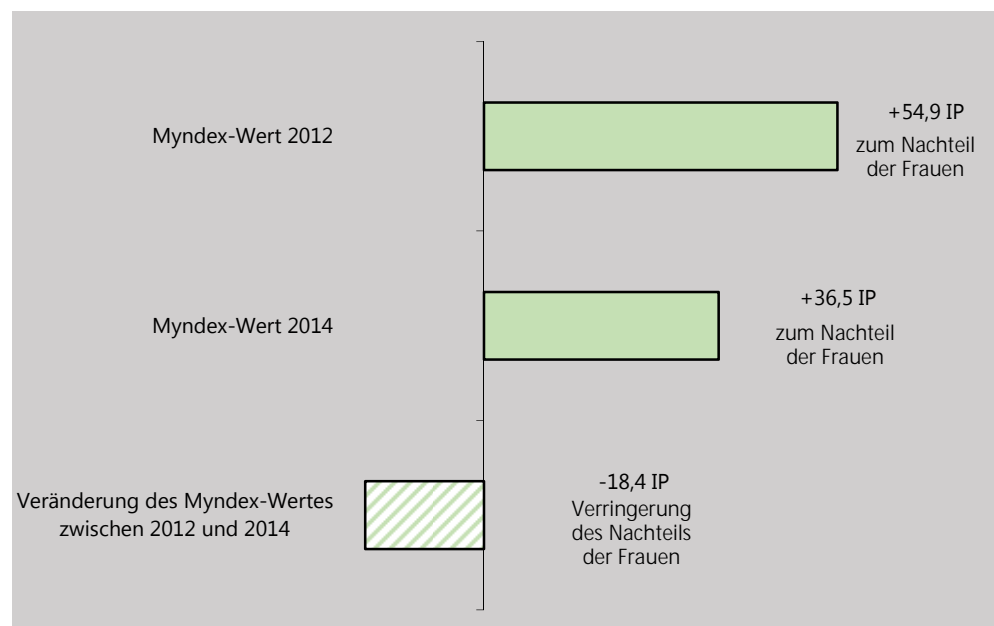
Die Entwicklung des Myndex-Wertes der Referenzpersonen zwischen 2012 und 2014 zeigt, dass sich unter den Frauen und Männern, die an keiner Maßnahme teilgenommen haben, die Ungleichstellung um 18,4 Indexpunkte verringert hat. Durch die Einbindung in Maßnahmen soll die Verringerung der Ungleichstellung für die betreffenden Frauen und Männer noch deutlicher ausfallen.

Grafik 3

Die Ungleichstellungsdynamik unter den Referenzpersonen

Die Referenzgruppe (Frauen im Vergleich zu Männern), 2012 und 2014

Lesebeispiel:
Der Myndex der Referenzpersonen beträgt im Jahr 2012 54,9 Indexpunkte, im Jahr 2014 sinkt er auf 36,5 Indexpunkte. Die Verschiebung des Myndex-Wertes um -18,4 Indexpunkte im Beobachtungszeitraum bedeutet eine Verringerung der Ungleichstellung zwischen den betreffenden Frauen und Männern.



2.4 Der Myndex der Maßnahmenteilnehmenden

Tabelle 2

Rund 196.730 Maßnahmenteilnehmende

Im Jahr 2013 haben rund 196.730 Personen (93.580 Frauen und 103.150 Männer) eine AMS-Maßnahme¹ begonnen und beendet. Dadurch hat sich ihre Erwerbsteilnahme verbessert. Was die erzielten Beschäftigungstage und das Tages- und Jahreseinkommen betrifft, ist es zwar zu keinem Zuwachs gekommen, der Rückgang ist jedoch weniger stark ausgefallen als bei den Referenzpersonen.

¹ Maßnahmenkatalog siehe Anhang.

Tabelle 4B, Grafik

Myndex 2012/2014

Der Myndex-Wert der Maßnahmenteilnehmenden ist im Vergleich zu allen erwerbsaktiven Personen bereits im Jahr vor der Maßnahme (2012) niedrig gelegen² (Maßnahmenteilnehmende: +55,7 IP, alle erwerbsaktiven Personen: +141,4 IP). Nach der Maßnahme (2014) ist er weiter gesunken (auf +11,3 IP).

² Der niedrige Myndex-Wert ist darauf zurückzuführen, dass maßnahmenteilnehmende Frauen und Männer ähnlich unvorteilhaft am Arbeitsmarkt positioniert sind.

Verschiebung zugunsten der Frauen

Im Zeitraum 2012 bis 2014 verschiebt sich der Myndex für die Maßnahmenteilnehmenden um 44,4 Indexpunkte zugunsten der Frauen. Die unvorteilhaftere Positionierung der Frauen gegenüber den Männern hat sich deutlich verringert.

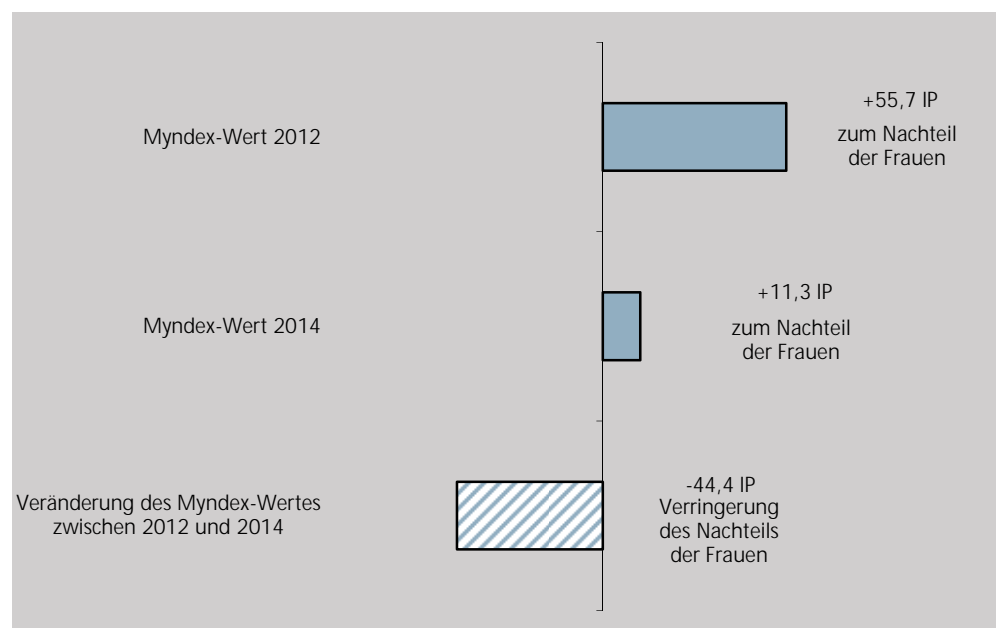
Grafik 4

Die Positionierung der Maßnahmenteilnehmenden

Die Maßnahmenteilnehmenden (Frauen im Vergleich zu Männern), 2012 und 2014

Lesebeispiel:

Der Myndex der Maßnahmenteilnehmenden beträgt im Jahr 2012 55,7 Indexpunkte, im Jahr 2014 sinkt er auf 11,3 Indexpunkte. Die Verschiebung des Myndex-Wertes um -44,4 Indexpunkte im Beobachtungszeitraum bedeutet eine Verringerung der Ungleichstellung zwischen den betreffenden Frauen und Männern.



2.5 Gleichstellungswirkung?

	Vergleich zwischen Maßnahmenteilnehmenden und Referenzpersonen	Inwiefern die Reduzierung der Ungleichstellung eine Folge der Einbindung in Maßnahmen des AMS ist, kann anhand einer Gegenüberstellung der Myndex-Werte von Maßnahmenteilnehmenden und deren Referenzpersonen abgelesen werden.
	Geringere Ungleichstellung unter Maßnahmenteilnehmenden als unter allen Erwerbsaktiven	Die Gruppen der Maßnahmenteilnehmenden und der Referenzpersonen weisen im Vergleich zu allen in Österreich erwerbsaktiven Personen einen deutlich niedrigeren Myndex-Wert auf: Während unter allen erwerbsaktiven Personen Männer wesentlich besser am Arbeitsmarkt positioniert sind als Frauen, nehmen unter den Maßnahmenteilnehmenden (und deren Referenzpersonen) Männer und Frauen ähnlich unvorteilhafte Positionierungen in Hinblick auf die erzielten Beschäftigungstage und das erzielte Einkommen ein.
Übersicht 1, Tabelle 4B, Anhangstabelle A1	Maßnahmenteilnehmende: Verschiebung des Myndex-Wertes zugunsten der Frauen	Hervorgehend aus dieser »ähnlichen Positionierung« im Jahr 2012 ist es den Frauen, die 2013 an einer AMS-Qualifizierungsmaßnahme teilgenommen haben, gelungen, ihre relative Positionierung gegenüber den Männern im Jahr 2014 zu verbessern. Männer haben 2014 um 47 Beschäftigungstage weniger erzielt als 2012. Bei den Frauen lag der Rückgang bei 20 Tagen. Der Myndex-Wert hat sich um 44,4 Indexpunkte zugunsten der Frauen verschoben.
Übersicht 1, Tabelle 4B	Referenzpersonen: Myndex-Wert hat sich ebenfalls zugunsten der Frauen verschoben	Referenzpersonen (die an keiner Maßnahme teilgenommen haben) weisen eine deutlich schwächere Angleichung auf. Der Myndex-Wert hat sich zwar um 18,4 Indexpunkte zugunsten der Frauen verschoben, im Vergleich zu den Maßnahmenteilnehmenden ist die Verschiebung in Richtung Gleichstellung jedoch um 25,9 Indexpunkte geringer ausgefallen.
Übersicht 1, Tabelle 4B	Die Maßnahmenteilnahme hat einen positiven Gleichstellungseffekt ...	Der Unterschied in der Entwicklung der (Un-)Gleichstellung zwischen den Maßnahmenteilnehmenden und den Referenzpersonen beträgt insgesamt 25,9 Indexpunkte. Die Maßnahmenteilnahme hat für die betreffenden Personen somit einen Gleichstellungseffekt bewirkt.

Tabelle 3

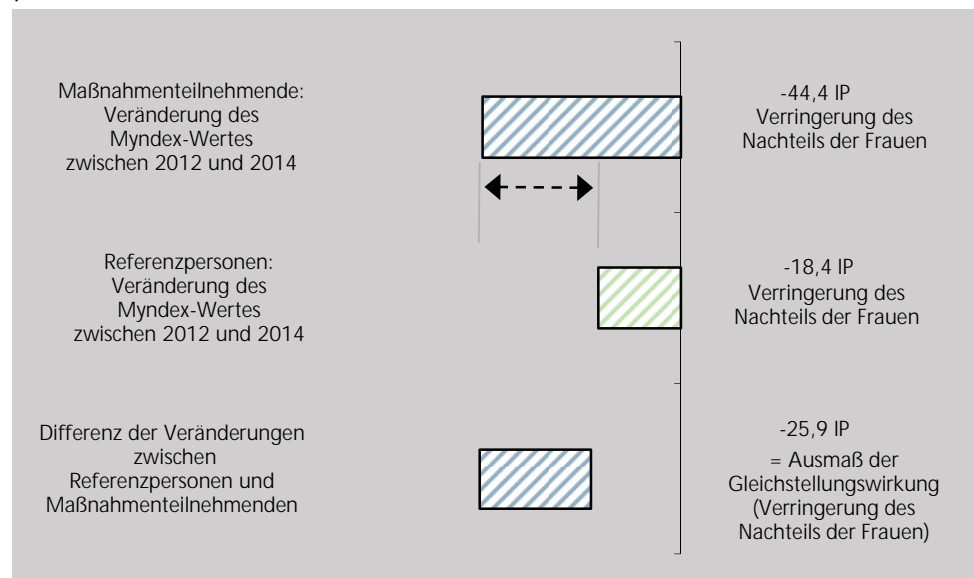
**... und verhindert eine
deutlichere
Verschlechterung der
Arbeitsmarktpositio-
nierung im Vergleich zu
den Referenzpersonen**

Parallel zur Verbesserung der relativen Positionierung der Frauen gegenüber den Männern hat sich die Positionierung der Maßnahmenteilnehmenden weniger stark verschlechtert als jene der Referenzpersonen. Im Mittel haben Maßnahmenteilnehmende im Jahr nach der Maßnahme (2014) 32 Beschäftigungstage weniger erzielt als im Jahr vor der Maßnahme, ihr Tageseinkommen ist nahezu konstant geblieben. Unter den Referenzpersonen hat sich die Anzahl der Standardbeschäftigungstage um 59 verringert, das Tageseinkommen ist um 7,70 Euro niedriger gelegen.

Grafik 5

Die Wirkung der AMS-Maßnahmen

Veränderung der Myndex-Werte für Maßnahmenteilnehmende und Referenzpersonen, 2012/2014



Lesebeispiel:

Für Maßnahmenteilnehmende hat sich der Myndex-Wert im Zeitraum 2012 bis 2014 um -44,4 Indexpunkte in Richtung Gleichstellung entwickelt.

Für die Referenzpersonen hat die Veränderung des Myndex-Wertes -18,4 Indexpunkte (in Richtung Gleichstellung) betragen.

Die Maßnahmenteilnehmenden erfahren somit gegenüber den Referenzpersonen eine Gleichstellungswirkung um -25,9 Indexpunkte.

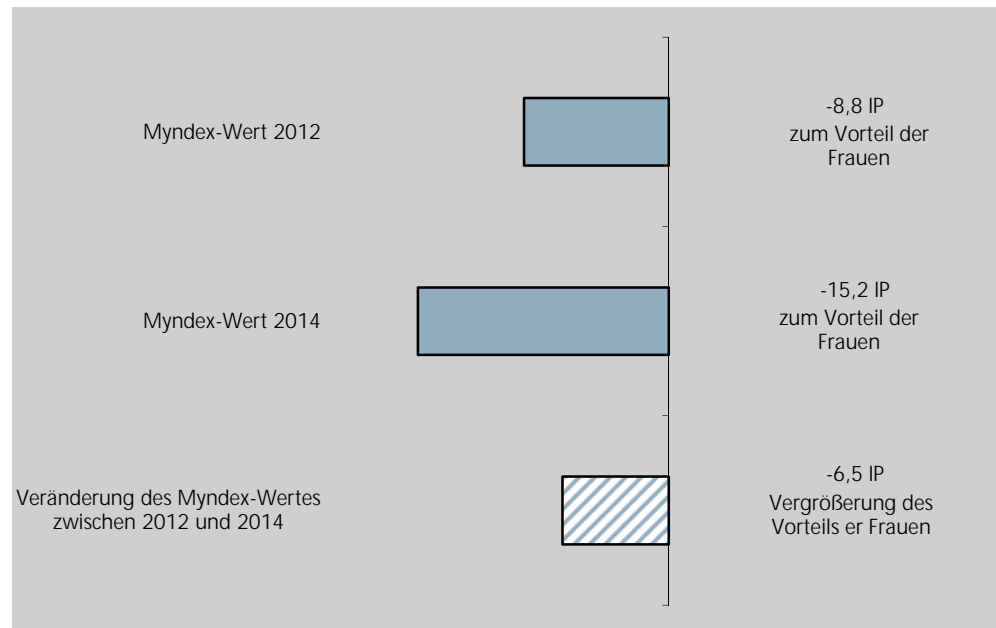
3

Zielgruppe »50+«

	Gleichstellungseffekt für zwei spezifische Personengruppen	Der Gleichstellungseffekt von AMS-Qualifizierungsmaßnahmen wurde für die österreichische Erwerbsbevölkerung insgesamt sowie für die Altersgruppe »50+« errechnet.
	Altersgruppe »50+«	Für die Personengruppe »50+« gilt:
Tabelle 5		<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmenteilnehmende des Jahres 2013 haben 2012 im Schnitt rund 39% der Beschäftigungstage, 22% des Jahresbeschäftigungseinkommens und 33% des Tageseinkommens »aller erwerbsaktiven Personen« erzielt.
Tabelle 5, Grafiken 6 und 7		<ul style="list-style-type: none"> • Sowohl bei den Maßnahmenteilnehmenden als auch bei den Referenzpersonen weist der Myndex-Wert 2012 auf eine etwas günstigere Arbeitsmarktpositionierung der Frauen gegenüber den Männern hin (= negativer Myndex-Wert)
Grafiken 6 bis 8		<ul style="list-style-type: none"> • Unter den Maßnahmenteilnehmenden verringerte sich der Myndex-Wert 2014 (= in Richtung Gleichstellung)
Grafiken 6 und 7		<ul style="list-style-type: none"> • Unter den Referenzpersonen verringert sich bis 2014 der Vorsprung der Frauen in Richtung eines neutralen Myndex-Wertes (um 12,7 Indexpunkte).
Anhangstabelle A2		<ul style="list-style-type: none"> • Die maßnahmenteilnehmenden Frauen konnten ihren Vorsprung gegenüber den Männern weiter ausbauen (um 6,5 Indexpunkte).
Anhangstabelle A2		<ul style="list-style-type: none"> • In der Maßnahmengruppe waren Frauen im Jahr 2014 um 36 Tage und Männer um 31 Tage weniger beschäftigt als 2012 (Frauen: 2012: 134 Tage, 2014: 98 Tage, Männer: 2012: 110 Tage, 2014: 79 Tage). Das erzielte Tageseinkommen ist bei den Frauen von 31,- auf 24,- Euro gesunken, bei den Männern von 37,- auf 28,- Euro.
Anhangstabelle A2		<ul style="list-style-type: none"> • Frauen der Referenzgruppe haben 2014 im Mittel um 54 Beschäftigungstage weniger erzielt als 2012. Ihr Tageseinkommen reduzierte sich von 30,- Euro (2012) auf 20,- Euro. Die Beschäftigungstage der männlichen Referenzpersonen reduzierten sich um 43 Tage, ihr Tageseinkommen verringerte sich von 37,- Euro (2012) auf 25,- Euro (2014).

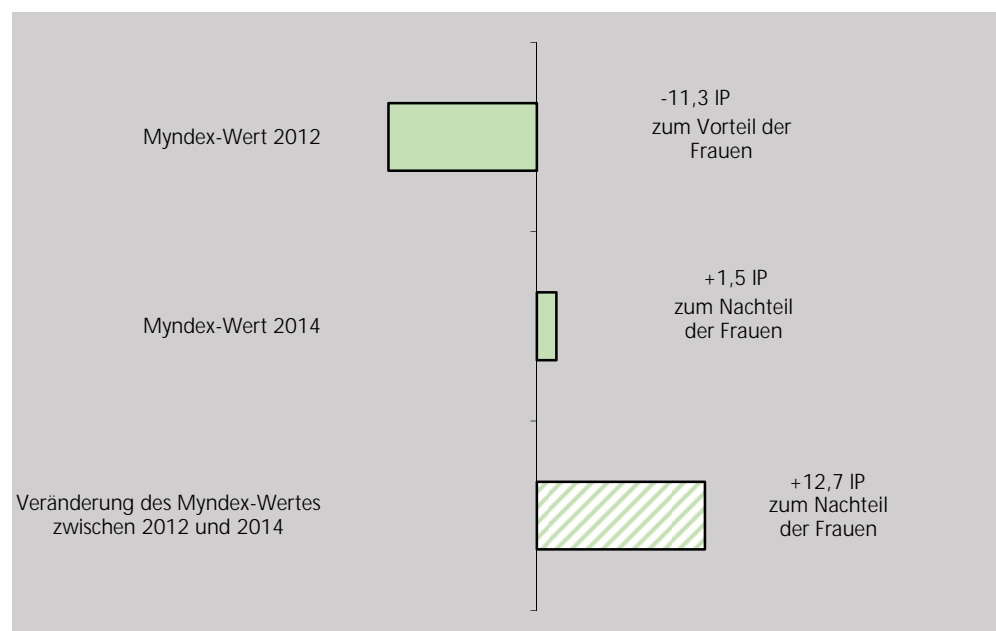
Grafik 6

Die Positionierung der Maßnahmenteilnehmenden der Altersgruppe 50+
Myndex-Werte der Referenzpersonen, 2012 und 2014



Grafik 7

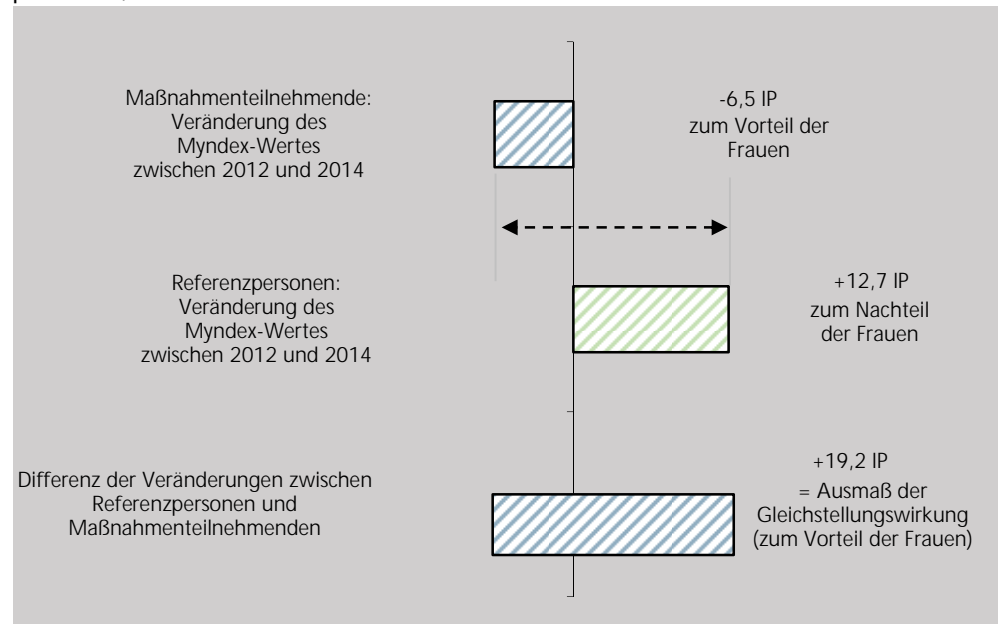
Die Positionierung der Referenzpersonen der Altersgruppe 50+
Myndex-Werte der Maßnahmenteilnehmenden, 2012 und 2014



Grafik 8

Die Wirkung der AMS-Maßnahmen in der Altersgruppe 50+

Veränderung der Myndex-Werte für Maßnahmenteilnehmende und Referenzpersonen, 2012/2014



Lesehilfe:

Der Myndex-Wert der Maßnahmenteilnehmenden der Altersgruppe 50+ ist im Jahr 2012 (vor der Qualifizierungsmaßnahme) bei -8,8 Indexpunkten gelegen (siehe Grafik 6). Das negative Vorzeichen weist darauf hin, dass die maßnahmenteilnehmenden Frauen bereits vor der Maßnahme eine günstigere Arbeitsmarktpositionierung aufgewiesen haben als die maßnahmenteilnehmenden Männer. Im Jahr 2014 (nach der Qualifizierungsmaßnahme) ist der Myndex-Wert bei -15,2 Indexpunkten gelegen. Der Vorsprung der Frauen hat sich um -6,5 Indexpunkte vergrößert. (Siehe Grafiken 6 und 8.)

Unter den Referenzpersonen ist der Myndex-Wert 2012 bei -11,3 Indexpunkten gelegen. 2014 hat er +1,5 Indexpunkte betragen. Der Vorsprung der Frauen hat sich um 12,7 Indexpunkte (in Richtung Gleichstellung) verringert. (Siehe Grafiken 7 und 8.)

Die Differenz der Veränderung zwischen Referenzpersonen und Maßnahmenteilnehmenden liegt bei 19,2 Indexpunkten (= Ausmaß der »Frauenförderungswirkung« der Maßnahme). (Siehe Grafik 8.)

Übersicht 1

Veränderung des Abstandes zwischen Frauen und Männern für spezifische Personenkreise

Veränderung der Myndex-Werte, 2012/2014

	Veränderung des Myndex-Wertes von 2012 auf 2014 unter den Maßnahmen-teilnehmenden ...	Veränderung des Myndex-Wertes von 2012 auf 2014 unter den Referenzpersonen ...	Differenz der Veränderung des Myndex-Wertes unter den Maßnahmen-teilnehmenden und den Referenzpersonen ...
	... in Indexpunkten		
Personen der Altersgruppe 50+	-6,5	+12,7	+19,2
Alle Personen	-44,4	-18,4	+25,9

Anmerkung: Ein negatives Vorzeichen bei der »Veränderungen des Myndex-Wertes« weist auf eine Veränderung zugunsten der Frauen hin. Eine positive Differenz zwischen Maßnahmen-teilnehmenden und Referenzpersonen bedeutet, dass der Gleichstellungseffekt bei den Teilnehmenden höher ausgefallen ist.

Lesehilfe: Unter den Maßnahmen-teilnehmenden der Altersgruppe »50+« ist der Myndex-Wert im Zeitraum 2012 bis 2014 um 6,5 Indexpunkte gesunken. Unter den Referenzpersonen hat sich der Myndex-Wert im selben Zeitraum um 12,7 Indexpunkte erhöht.

Das Ausmaß der Maßnahmenwirkung wird durch die Differenz der Myndex-Werte (der Maßnahmen-teilnehmenden und der Referenzpersonen) sichtbar. Sie beträgt 19,2 Indexpunkte.

4

Vom Myndex zum Gender-M-Gap

4.1	Alle erwerbsaktiven Personen	24
4.2	Maßnahmenteilnehmende und Referenzpersonen	26
4.3	Maßnahmenteilnehmende und Referenzpersonen im Alter »50+«	28

4.1

Alle erwerbsaktiven Personen

Myndex-Wert 2014: 130,9 IP ...	Der Myndex der Ungleichstellung aller erwerbsaktiven Frauen und Männer am österreichischen Arbeitsmarkt ist im Jahr 2014 bei 130,9 Indexpunkten (zum Nachteil der Frauen) gelegen.
... auf einer Skala von -1.000 bis +1.000	Um das Ausmaß der Ungleichheit einordnen zu können, ist es notwendig zu wissen, dass sich der Myndex auf einer Skala von -1.000 bis +1.000 bewegt, auf der ein Wert von 0 eine Situation beschreibt, in der Frauen und Männer gleichgestellt sind, Werte mit positivem Vorzeichen eine schlechtere Positionierung der Frauen gegenüber den Männern beschreiben und Werte mit negativem Vorzeichen eine Ungleichheit zuungunsten der Männer anzeigen.
Transformation des Myndex: ...	Auf Anregung des AMS wird im vorliegenden Bericht erstmals eine Transformation des Myndex-Wertes in eine auch ohne Hintergrundwissen über Skalenniveaus leicht verständliche Darstellungsform vorgenommen.
... Ausgehend von den Referenzwerten zu den vier Dimensionen der Arbeitsmarktintegration ...	Ausgangsbasis bleiben die für die Frauen und Männer berechneten gemeinsamen Referenzwerte (Mediane) in den vier Dimensionen »Erwerbsaktive Tage«, »Beschäftigungstage«, »Tagesverdienst« und »Jahresverdienst«. Zunächst werden – analog zur Myndex-Berechnung – die Anteile der Frauen und der Männer bestimmt, die über den jeweiligen Referenzwerten liegen. Danach werden die durchschnittlichen, über dem Referenzwert liegenden Anteile der Frauen und Männer ermittelt. Um das Verhältnis zwischen Frauen- und Männerwerten abzubilden, wird der Männeranteil auf 100% gesetzt und der Frauenanteil in Relation zum Männerwert dargestellt.
... zum Gender-M-Gap, ...	Auf diese Weise wird ein »Gap« zwischen den Frauen und den Männern sichtbar (= »Gender-M(yndex)-Gap«. Da der Gender-M-Gap die Lücke zwischen Frauen und Männern aufzeigt (auf eine Gleichstellung »fehlen« xx Prozentpunkte), dreht sich das Vorzeichen gegenüber der Myndex-Darstellung um.
... der 2014 bei -20,2% gelegen ist	Für das Jahr 2014 ist der Gender-M-Gap in Österreich bei -20,2% gelegen.

Grafik 9

Grafik 9

Die Gleichstellungslücke ist von 2012 ...

Im Jahr 2012 haben die Frauen 78,5% der mittleren Arbeitsmarktintegration der Männer erreicht. Die Differenz zu den Männern (= der Gender-M-Gap) hat -21,5% betragen.

Grafik 9

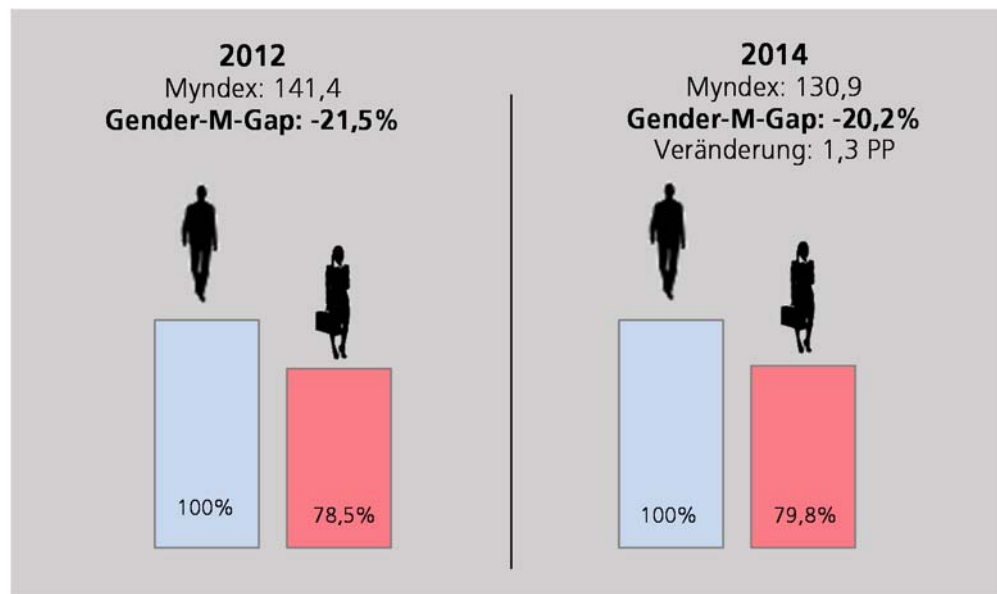
... auf 2014 um 1,3 PP kleiner geworden

Im Jahr 2014 ist der Gender-M-Gap bei -20,2% gelegen. (Die Frauen haben 79,8% der Arbeitsmarktintegration der Männer erreicht.) Die Gleichstellungslücke hat sich um 1,3 Prozentpunkte geschlossen.

Grafik 9

Die Entwicklung der Ungleichstellung zwischen allen erwerbsaktiven Frauen und Männern

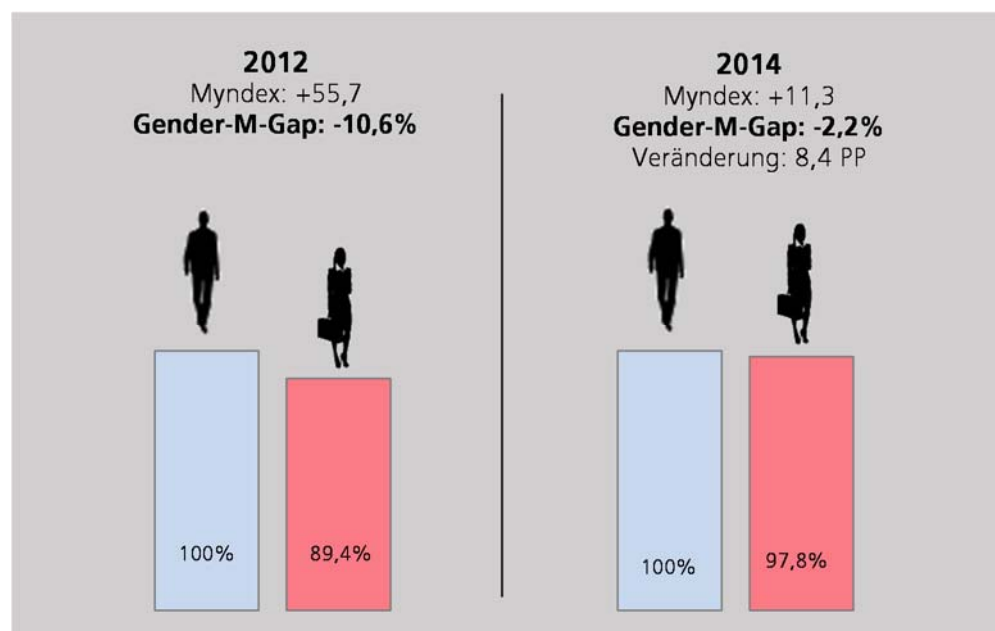
Ein Vergleich der Gender-M-Gap-Werte für Österreich, 2012 und 2014



4.2 Maßnahmenteilnehmende und Referenzpersonen

Grafik 10	Maßnahmenteilnehmende: Verringerung des Gender-M-Gaps um 8,4 PP	Für jene Frauen und Männer, die 2013 in AMS-Maßnahmen eingebunden waren, gilt: Der Gender-M-Gap ist vor der Maßnahmenteilnahme (im Jahr 2012) bei $-10,6\%$ gelegen, im Jahr nach der Maßnahmenteilnahme (2014) bei $-2,2\%$. Der Abstand der Frauen zu den Männern ist um 8,4 Prozentpunkte kleiner geworden.
Grafik 11	Referenzpersonen: Verringerung des Gender-M-Gaps um 3,4 PP	Bei den Frauen und Männern der Referenzgruppe ist der Gender-M-Gap 2012 bei $-10,4\%$ gelegen. Im Jahr 2014 ist er mit $-7,0\%$ um 3,4 Prozentpunkte niedriger ausgefallen.
Grafik 12	Gleichstellungswirkung der AMS-Maßnahmen: 5 PP	Eine Gegenüberstellung der Veränderung des Gender-M-Gaps der Maßnahmenteilnehmenden und ihrer Referenzpersonen zeigt: Die Gleichstellungswirkung der AMS-Maßnahmen hat 5 PP betragen.

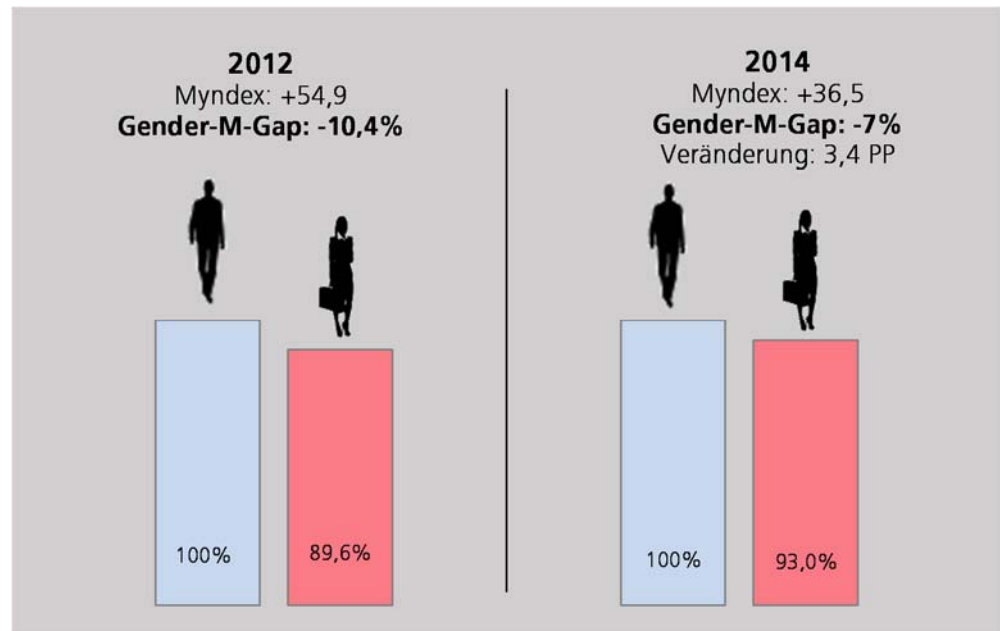
Grafik 10
Maßnahmenteilnehmende: die Entwicklung des Gender-M-Gaps
Ein Vergleich der Jahre 2012 und 2014



Grafik 11

Referenzpersonen: die Entwicklung des Gender-M-Gaps

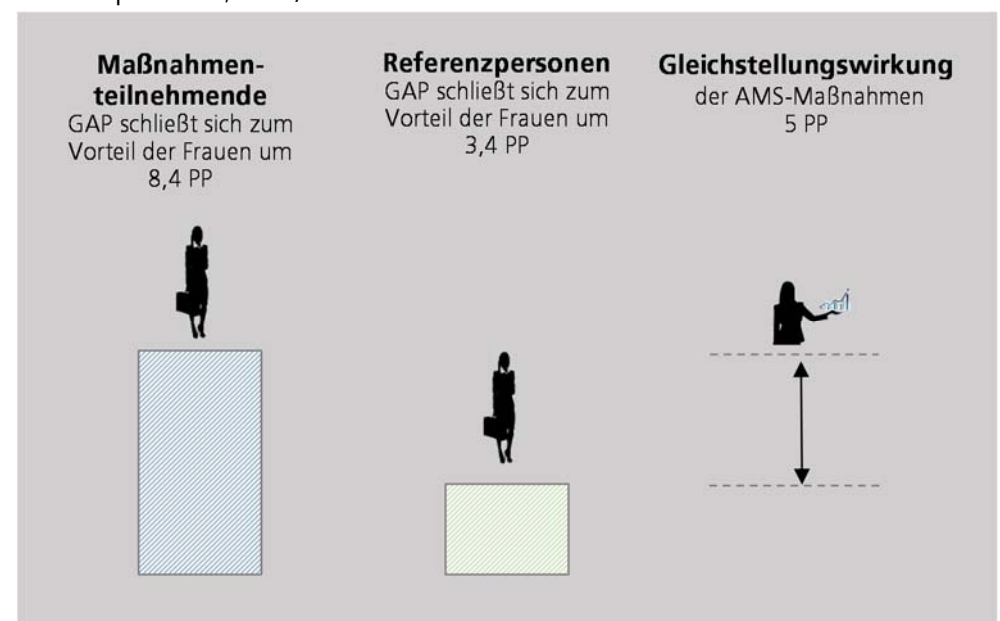
Ein Vergleich der Jahre 2012 und 2014



Grafik 12

Gleichstellungswirkung der AMS-Maßnahmen

Veränderung des Gender-M-Gaps bei Maßnahmenteilnehmenden und Referenzpersonen, 2012/2014



4.3 Maßnahmenteilnehmende und Referenzpersonen im Alter »50+«

Grafik 13

Maßnahmenteilnehmende »50+«:
Veränderung des Gender-M-Gaps um 1,9 PP zugunsten der Frauen

Frauen im Alter »50+«, die 2013 in eine AMS-Maßnahme eingebunden waren, sind bereits vor der Maßnahmenteilnahme besser am Arbeitsmarkt positioniert gewesen als (maßnahmenteilnehmende) Männer im Alter »50+«. Der Gender-M-Gap ist 2012 bei +1,9% gelegen. Im Jahr nach der Maßnahmeneinbindung (2014) hat sich die relative Positionierung der Frauen gegenüber den Männern weiter verbessert. Der Gender-M-Gap hat +3,8% betragen.

Grafik 14

Referenzpersonen: Veränderung des Gender-M-Gaps 2,9 PP zugunsten der Frauen

Auch unter den Referenzpersonen waren Frauen (50+) im Jahr 2012 etwas besser positioniert als Männer (Gender-M-Gap: +2,5%). Im Jahr 2014 kehrt sich das Vorzeichen des Gender-M-Gaps um: Der Gap beträgt –0,4%.

Grafik 15

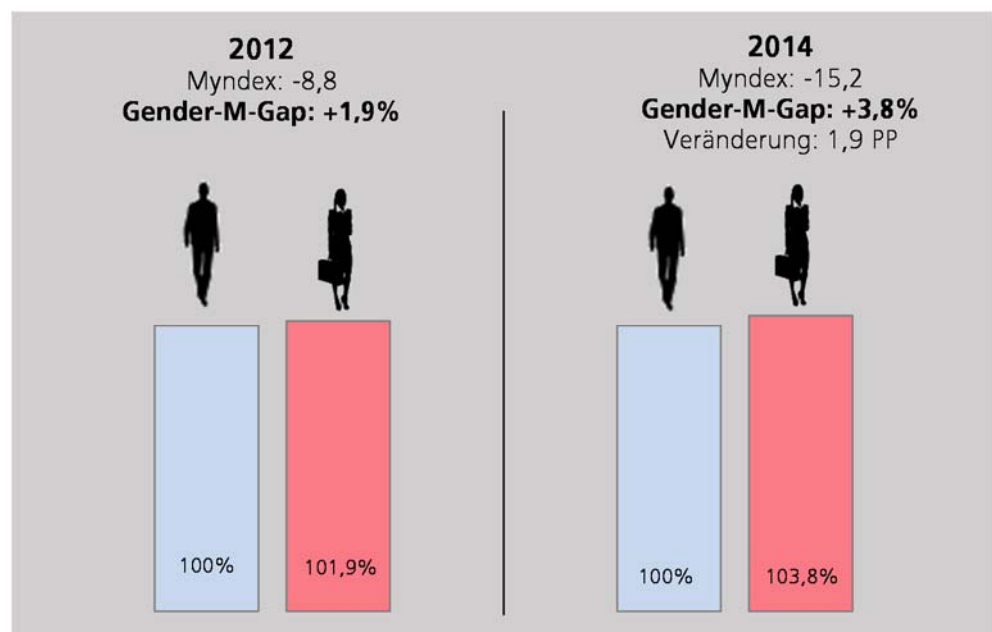
Frauenförderungswirkung: 4,8 PP

Eine Gegenüberstellung der Gender-M-Gap-Veränderung unter den Maßnahmenteilnehmenden und den Referenzpersonen ergibt, dass in der Altersgruppe »50+« durch die Einbindung in AMS-Maßnahmen eine Frauenförderungswirkung von 4,8 Prozentpunkten erreicht wurde.

Grafik 13

Maßnahmenteilnehmende »50+«: die Entwicklung des Gender-M-Gaps

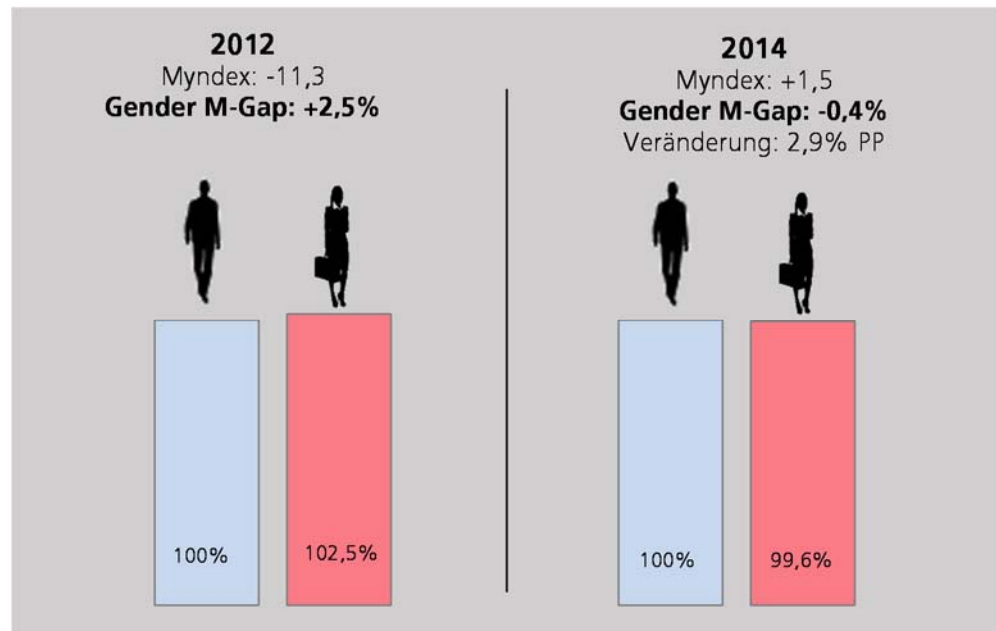
Ein Vergleich der Jahre 2012 und 2014



Grafik 14

Referenzpersonen »50+«: die Entwicklung des Gender-M-Gaps

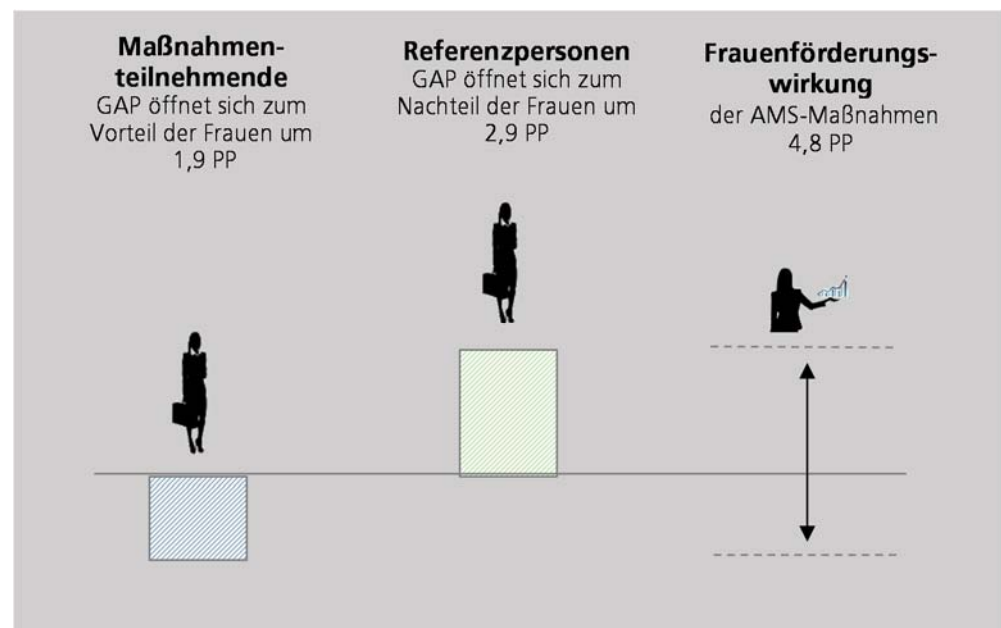
Ein Vergleich der Jahre 2012 und 2014



Grafik 15

Gleichstellungswirkung der AMS-Maßnahmen für Personen »50+«

Veränderung des Gender-M-Gaps bei Maßnahmenteilnehmenden und Referenzpersonen, 2012/2014



5 Tabellen

5.1	Alle Personen	31
5.2	Personen der Altersgruppe »50+«	36

Tabelle 1

Alle maßnahmenteilnehmenden Personen¹ und ihre relative Positionierung zu allen erwerbsaktiven Personen in Österreich

Jahreswerte (= Median) 2012

	Alle erwerbsaktiven Personen im Haupterwerbssalter	Alle maßnahmenteilnehmenden Personen	Maßnahmenteilnehmende in % aller Erwerbsaktiven
Alle Personen			
Erwerbsaktivitätstage	365	319	87,4%
Beschäftigungstage	365	121	33,2%
Jahresbeschäftigungseinkommen	21.894,77	5116,43	23,4%
Tageseinkommen	68,58	38,82	56,6%
Alle Frauen			
Erwerbsaktivitätstage	365	312	85,5%
Beschäftigungstage	365	121	33,2%
Jahresbeschäftigungseinkommen	16.432,32	4.488,63	27,3%
Tageseinkommen	52,46	32,81	62,5%
Alle Männer			
Erwerbsaktivitätstage	365	324	88,8%
Beschäftigungstage	365	121	33,2%
Jahresbeschäftigungseinkommen	28.367,29	5.784,979	20,4%
Tageseinkommen	84,11	47,30	56,2%

¹ Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen (siehe Erläuterungen im Anhang).

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 2

Arbeitsmarktpositionierung (alle maßnahmenteilnehmenden Personen) »vorher« und »nachher«
 Im Jahr 2012 (vor der Maßnahmenteilnahme) und im Jahr 2014 (nach der Maßnahmenteilnahme)

	Frauen		Männer	
	2012	2014	2012	2014
Maßnahmenteilnehmende Personen				
Erwerbsaktivitätstage¹				
0 Tage	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
1–182 Tage	21,9%	15,0%	15,3%	11,4%
183–365 Tage	78,1%	85,0%	84,7%	88,6%
Beschäftigungstage²				
0 Tage	30,7%	36,3%	29,6%	38,2%
1–182 Tage	27,3%	22,7%	29,8%	25,5%
183–365 Tage	42,0%	41,0%	40,7%	36,3%
Jahresbeschäftigungseinkommen³ (EUR)				
0,–	30,7%	36,3%	29,6%	38,2%
1,– bis 9.000,–	35,1%	27,2%	29,5%	24,2%
9.001,– bis 20.000,–	23,9%	23,6%	22,6%	18,2%
Mehr als 20.000,–	10,4%	12,9%	18,3%	19,4%
Tageseinkommen⁴ in EUR				
0,–	30,8%	36,3%	29,6%	38,2%
1,– bis 35,–	21,4%	14,8%	10,4%	6,8%
36,– bis 75,–	38,3%	38,5%	38,8%	32,8%
Mehr als 75,–	9,5%	10,4%	21,2%	22,2%

¹ Anzahl der Tage innerhalb eines Jahres, an denen als dominanter Arbeitsmarktstatus eine selbst- oder unselbstständige Beschäftigung oder eine Arbeitslosigkeit vorliegt.

² Anzahl der Tage innerhalb eines Jahres, an denen als dominanter Arbeitsmarktstatus eine selbst- oder unselbstständige Beschäftigung vorliegt.

³ Bruttojahreseinkommen.

⁴ Bruttoverdienst pro Beschäftigungstag.

Rohdaten:
 Arbeitsmarktservice
 Österreich,
 Hauptverband
 der österreichischen
 Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
 Synthesis-Erwerb.

Tabelle 3

Erwerbsaktivitätstage, Beschäftigungstage und Einkommen aller maßnahmenteilnehmenden Personen und ihrer Referenzpersonen 2012 und 2014

Referenzwerte (Median) zur Berechnung der dem Myndex zugrunde liegenden Anteilswerte von Frauen und Männern

	2012	2014
Alle 2013 an einer Qualifizierungsmaßnahme teilnehmenden Personen		
Erwerbsaktivitätstage ¹	319	324
Beschäftigungstage ²	121	89
Jahresbeschäftigungseinkommen ³ in EUR	5.116,43	4.144,61
Tageseinkommen ⁴ in EUR	38,82	38,33
Alle Referenzpersonen		
Erwerbsaktivitätstage ¹	323	322
Beschäftigungstage ²	125	66
Jahresbeschäftigungseinkommen ³ in EUR	5.767,02	2.926,61
Tageseinkommen ⁴ in EUR	39,52	31,78

¹ Anzahl der Tage innerhalb eines Jahres, an denen als dominanter Arbeitsmarktstatus eine selbst- oder unselbstständige Beschäftigung oder eine Arbeitslosigkeit vorliegt.

² Anzahl der Tage innerhalb eines Jahres, an denen als dominanter Arbeitsmarktstatus eine selbst- oder unselbstständige Beschäftigung vorliegt.

³ Bruttojahres-einkommen.

⁴ Bruttoverdienst pro Beschäftigungstag.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 4A

Anteil der Frauen und Männer, die über dem ermittelten Referenzwert (siehe Tabelle 3) liegen
Maßnahmenteilnehmende und Referenzpersonen 2012 und 2014

	Alle maßnahmenteilnehmenden Personen				Referenzpersonen			
	Frauenquote ¹		Männerquote ¹		Frauenquote ¹		Männerquote ¹	
	2012	2014	2012	2014	2012	2014	2012	2014
Erwerbsaktivitätstage	47,6%	49,5%	52,0%	50,8%	48,8%	47,6%	51,7%	52,5%
Beschäftigungstage	50,3%	52,0%	50,1%	48,3%	51,7%	50,2%	50,7%	49,9%
Jahresbeschäftigungseinkommen	47,8%	50,6%	52,0%	49,4%	47,5%	48,7%	52,3%	51,1%
Tageseinkommen	42,7%	45,7%	56,7%	53,9%	42,0%	46,0%	57,2%	53,6%

Tabelle 4B

Myndex-Wert der Maßnahmenteilnehmenden und ihrer Referenzpersonen 2012 und 2014

Myndex, Veränderung des Myndex und Differenz der Veränderung zwischen Maßnahmenteilnehmenden und Referenzpersonen

	Differenz der Männer- zur Frauenquote				Veränderung ³ 2012/2014		Differenz MN/RP
	Maßnahmenteilnehmende (MN)		Referenzpersonen (RP)		MN	RP	
	2012	2014	2012	2014			
Erwerbsaktivitätstage	+4,4	+1,3	+2,9	+4,9	-3,1	+2,0	+5,2
Beschäftigungstage	-0,3	-3,8	-1,0	-0,3	-3,5	+0,7	+4,2
Jahresbeschäftigungseinkommen	+4,1	-1,2	+4,8	+2,4	-5,3	-2,4	+2,8
Tageseinkommen	+14,0	+8,2	+15,2	+7,6	-5,8	-7,6	-1,8
Myndex²	+55,7	+11,3	+54,9	+36,5	-44,4	-18,4	+25,9

¹ Anteil der Frauen und der Männer über dem Referenzwert (Median).

² Ein Myndex-Wert mit positivem Vorzeichen zeigt eine schlechtere Positionierung der Frauen gegenüber

Männern. Ein Myndex-Wert mit negativem Vorzeichen zeigt eine bessere Positionierung von Frauen gegenüber Männern.

³ Eine Veränderung mit positivem Vorzeichen weist

auf eine Veränderung zuungunsten der Frauen hin, eine Veränderung mit negativem Vorzeichen weist auf eine Veränderung zugunsten der Frauen hin.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 5

Personen der Altersgruppe 50+: Maßnahmenteilnehmende¹ und ihre relative Positionierung zu allen erwerbsaktiven Personen

Jahreswerte (= Mittelwert) 2012

	Alle erwerbsaktiven Personen der Altersgruppe 50+	Alle maßnahmen- teilnehmenden Personen der Altersgruppe 50+	Maß- nahmenteil- nehmende in % von allen Erwerbsaktiven
Alle Personen			
Erwerbsaktivitätstage	327	282	86,4%
Beschäftigungstage	307	120	38,9%
Jahresbeschäftigungseinkommen	35.259,12	7.589,30	21,5%
Tageseinkommen	105,03	35,00	33,3%
Alle Frauen			
Erwerbsaktivitätstage	325	280	86,1%
Beschäftigungstage	309	134	43,6%
Jahresbeschäftigungseinkommen	25.438,32	7.214,20	28,4%
Tageseinkommen	76,72	31,40	40,9%
Alle Männer			
Erwerbsaktivitätstage	328	284	86,5%
Beschäftigungstage	306	110	35,9%
Jahresbeschäftigungseinkommen	43.340,15	7.830,80	18,1%
Tageseinkommen	128,33	37,40	29,1%

¹ Teilnahme an Qualifi- zierungsmaßnahmen (siehe Erläuterungen im Anhang).

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 6

Arbeitsmarktpositionierung (von Maßnahmenteilnehmenden der Altersgruppe 50+) »vorher« und »nachher«

Im Jahr 2012 (vor der Maßnahmenteilnahme) und im Jahr 2014 (nach der Maßnahmenteilnahme)

	Frauen		Männer	
	2012	2014	2012	2014
Maßnahmenteilnehmende Personen der Altersgruppe 50+				
Erwerbsaktivitätstage¹				
0 Tage	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
1–182 Tage	18,2%	16,5%	16,0%	13,0%
183–365 Tage	81,8%	83,5%	84,0%	87,0%
Beschäftigungstage²				
0 Tage	40,7%	54,7%	45,7%	58,4%
1–182 Tage	22,3%	18,6%	24,9%	20,5%
183–365 Tage	37,0%	26,7%	29,4%	21,0%
Jahresbeschäftigungseinkommen³ (EUR)				
0,–	40,7%	54,7%	45,7%	58,4%
1,– bis 9.000,–	27,1%	21,9%	23,5%	19,5%
9.001,– bis 20.000,–	21,7%	16,1%	15,4%	11,8%
Mehr als 20.000,–	10,4%	7,3%	15,4%	10,3%
Tageseinkommen⁴ in EUR				
0,–	40,8%	54,8%	45,7%	58,5%
1,– bis 35,–	15,1%	10,8%	7,1%	4,8%
36,– bis 75,–	33,9%	27,1%	26,9%	22,3%
Mehr als 75,–	10,2%	7,3%	20,3%	14,5%

¹ Anzahl der Tage innerhalb eines Jahres, an denen als dominanter Arbeitsmarktstatus eine selbst- oder unselbstständige Beschäftigung oder eine Arbeitslosigkeit vorliegt.

² Anzahl der Tage innerhalb eines Jahres, an denen als dominanter Arbeitsmarktstatus eine selbst- oder unselbstständige Beschäftigung vorliegt.

³ Bruttojahres-einkommen.

⁴ Bruttoverdienst pro Beschäftigungstag.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 7

Erwerbsaktivitätstage, Beschäftigungstage und Einkommen für maßnahmenteilnehmende Personen der Altersgruppe 50+ und ihrer Referenzpersonen 2012 und 2014

Referenzwerte (Mittelwerte) zur Berechnung der dem Myndex zugrunde liegenden Anteilswerte von Frauen und Männern

	2012	2014
Maßnahmenteilnehmende Personen der Altersgruppe 50+		
Erwerbsaktivitätstage ¹	282	283
Beschäftigungstage ²	120	86
Jahresbeschäftigungseinkommen ³ in EUR	7.589,34	5.293,56
Tageseinkommen ⁴ in EUR	35,04	26,34
Referenzpersonen		
Erwerbsaktivitätstage ¹	279	274
Beschäftigungstage ²	119	72
Jahresbeschäftigungseinkommen ³ in EUR	7.545,87	4.518,12
Tageseinkommen ⁴ in EUR	34,18	22,83

¹ Anzahl der Tage innerhalb eines Jahres, an denen als dominanter Arbeitsmarktstatus eine selbst- oder unselbstständige Beschäftigung oder eine Arbeitslosigkeit vorliegt.

² Anzahl der Tage innerhalb eines Jahres, an denen als dominanter Arbeitsmarktstatus eine selbst- oder unselbstständige Beschäftigung vorliegt.

³ Bruttojahres-einkommen.

⁴ Bruttoverdienst pro Beschäftigungstag.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 8A

Anteil der Frauen und Männer (50+), die über dem ermittelten Referenzwert (siehe Tabelle 7) liegen
Maßnahmenteilnehmende und Referenzpersonen 2012 und 2014

	Alle maßnahmenteilnehmenden Personen				Referenzpersonen			
	Frauenquote ¹		Männerquote ¹		Frauenquote ¹		Männerquote ¹	
	2012	2014	2012	2014	2012	2014	2012	2014
Erwerbsaktivitätstage	62,5%	59,6%	65,2%	63,4%	60,3%	58,5%	61,0%	63,8%
Beschäftigungstage	44,1%	35,4%	36,8%	30,0%	44,6%	31,9%	37,5%	28,7%
Jahresbeschäftigungseinkommen	35,9%	32,0%	33,8%	28,7%	43,3%	33,0%	46,6%	32,6%
Tageseinkommen	44,1%	39,6%	47,1%	38,5%	35,9%	28,4%	34,4%	27,1%

Tabelle 8B

Myndex-Wert der Maßnahmenteilnehmenden und ihrer Referenzpersonen (50+) 2012 und 2014

Myndex, Veränderung des Myndex und Differenz der Veränderung zwischen Maßnahmenteilnehmenden und Referenzpersonen

	Differenz der Männer- zur Frauenquote				Veränderung ³ 2012/2014		Differenz MN/RP
	Maßnahmenteilnehmende (MN)		Referenzpersonen (RP)		MN	RP	
	2012	2014	2012	2014			
Erwerbsaktivitätstage	+2,8	+3,8	+0,7	+5,3	+1,0	+4,6	+3,6
Beschäftigungstage	-7,3	-5,4	-7,1	-3,2	+1,8	+3,9	+2,0
Jahresbeschäftigungseinkommen	-2,1	-3,3	+3,3	-0,3	-1,3	-3,7	-2,4
Tageseinkommen	+3,1	-1,1	-1,5	-1,2	-4,2	+0,2	+4,4
Myndex²	-8,8	-15,2	-11,3	+1,5	-6,5	+12,7	+19,2

¹ Anteil der Frauen und der Männer über dem Referenzwert (Median).

² Ein Myndex-Wert mit positivem Vorzeichen zeigt eine schlechtere Positionierung der Frauen gegenüber

Männern. Ein Myndex-Wert mit negativem Vorzeichen zeigt eine bessere Positionierung von Frauen gegenüber Männern.

³ Eine Veränderung mit positivem Vorzeichen weist

auf eine Veränderung zuungunsten der Frauen hin, eine Veränderung mit negativem Vorzeichen weist auf eine Veränderung zugunsten der Frauen hin.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Anhang

Ergänzende Tabellen	40
Begriffserläuterungen	42
Verzeichnis der Tabellen	45
Verzeichnis der Grafiken	47

Tabelle A1

**Alle maßnahmenteilnehmenden Frauen und Männer und ihre Referenzpersonen:
Erwerbsaktivitätstage, Beschäftigungstage, Jahreseinkommen und Tageseinkommen**
Medianwerte 2012 und 2014

	Frauen		Männer	
	2012	2014	2012	2014
Maßnahmenteilnehmende Personen				
Erwerbsaktivitätstage ¹	312	322	324	325
Beschäftigungstage ²	121	101	121	74
Jahresbeschäftigungseinkommen in EUR ³	4.489	4.366	5.785	3.900
Tageseinkommen in EUR ⁴	33	34	47	44
Personen der Referenzgruppe				
Erwerbsaktivitätstage ¹	319	313	326	327
Beschäftigungstage ²	137	67	129	65
Jahresbeschäftigungseinkommen in EUR ³	5.121	2.522	6.442	3.371
Tageseinkommen in EUR ⁴	32	26	49	41

¹ Anzahl der Tage innerhalb eines Jahres, an denen als dominanter Arbeitsmarktstatus eine selbst- oder unselbstständige Beschäftigung oder eine Arbeitslosigkeit vorliegt.

² Anzahl der Tage innerhalb eines Jahres, an denen als dominanter Arbeitsmarktstatus eine selbst- oder unselbstständige Beschäftigung vorliegt.

³ Bruttojahreseinkommen.

⁴ Bruttoverdienst pro Beschäftigungstag.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle A2

**Alle maßnahmenteilnehmenden Frauen und Männer im Alter 50+ und ihre Referenzpersonen:
Erwerbsaktivitätstage, Beschäftigungstage, Jahreseinkommen und Tageseinkommen**

Mittelwerte 2012 und 2014

	Frauen		Männer	
	2012	2014	2012	2014
Maßnahmenteilnehmende Personen im Alter 50+				
Erwerbsaktivitätstage ¹	280	278	284	286
Beschäftigungstage ²	134	98	110	79
Jahresbeschäftigungseinkommen in EUR ³	7.214	5.142	7.831	5.391
Tageseinkommen in EUR ⁴	31	24	37	28
Personen der Referenzgruppe				
Erwerbsaktivitätstage ¹	277	266	280	279
Beschäftigungstage ²	133	79	110	67
Jahresbeschäftigungseinkommen in EUR ³	7.103	4.140	7.838	4.767
Tageseinkommen in EUR ⁴	30	20	37	25

¹ Anzahl der Tage innerhalb eines Jahres, an denen als dominanter Arbeitsmarktstatus eine selbst- oder unselbstständige Beschäftigung oder eine Arbeitslosigkeit vorliegt.

² Anzahl der Tage innerhalb eines Jahres, an denen als dominanter Arbeitsmarktstatus eine selbst- oder unselbstständige Beschäftigung vorliegt.

³ Bruttojahreseinkommen.

⁴ Bruttoverdienst pro Beschäftigungstag.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

**Begriffs-
erläuterungen**

AMS-Qualifizierungsmaßnahmen

Für die Untersuchung des Gleichstellungseffektes von AMS-Maßnahmen wurden Teilnehmende an folgenden Maßnahmen herangezogen:

- Bildungsmaßnahmen
- Arbeitsstiftungen
- Beratungs- und Betreuungseinrichtungen
- Kurskosten

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitsmarktposition »Arbeitslosigkeit« umfasst die Vormerkung zur Arbeitslosigkeit beim Arbeitsmarktservice.

Beschäftigungstage

Anzahl der Tage innerhalb eines Jahres, an denen als dominanter Arbeitsmarktstatus eine selbstständige oder unselbstständige Beschäftigung vorliegt.

Erwerbsaktivität

Unter dem Begriff der Erwerbsaktivität (auch »Erwerbsinteresse« oder »Erwerbsbeteiligung«) werden sämtliche arbeitsmarktaktiven Positionen subsummiert. Dazu zählen: Standardbeschäftigung, selbstständige Beschäftigung, freie Dienstverträge, geringfügige und sonstige Beschäftigung sowie Arbeitslosigkeit.

Erwerbsaktivitätstage

Die Zahl der Erwerbsaktivitätstage innerhalb eines Jahres errechnet sich aus der Summe der Beschäftigungs- und Arbeitslosentage in diesem Zeitraum.

Erwerbsquote

Die Erwerbsquote ist der Anteil der Erwerbspersonen, d.h. der Erwerbstätigen und Arbeitslosen an der Bevölkerung in Privathaushalten, ohne Präsenz- und Zivildienstler, jeweils für eine bestimmte Alterskategorie.

Jahresbeschäftigungseinkommen

Das Jahresbeschäftigungseinkommen ist das auf Beschäftigungstage normierte personenbezogene Jahreseinkommen. Das Jahreseinkommen (aus dominanten und überdeckten Beschäftigungsverhältnissen) wird durch die Zahl der Einkommenstage dividiert und mit 365 bzw. 366 multipliziert. Bezieht eine Person an einem Tag aus mehreren Beschäftigungen Einkommen, so wird der Tag nur einmal gezählt. Auf diese Weise erhält man ein fiktives Jahreseinkommen bei durchgängiger Erwerbstätigkeit.

Median

Der Median ist jener Wert, der die beobachtete Population in zwei Hälften teilt: 50% der Verteilung liegen über dem Median und 50% darunter. Der Median entspricht dem 5. Dezil und dem 2. Quartil.

Mittelwert

Der Mittelwert (= arithmetisches Mittel) ist gleich dem Gesamtmerkmalsbetrag, dividiert durch die Anzahl der Merkmalsträger.

Myndex

Der Myndex ist ein Indikator zur Bewertung der Positionierung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt. Für vier Arbeitsmarktindikatoren (»Tageseinkommen«, »Jahresbeschäftigungseinkommen«, »Beschäftigungstage«, »Erwerbsaktivitätstage«) wird zunächst der Referenzwert sowohl für das Jahr vor als auch das Jahr nach der Maßnahmenteilnahme errechnet. Anschließend wird jeweils der Anteil der Frauen (Männer), die über diesem Referenzwert liegen, an allen Frauen (Männern) ermittelt. In einem nächsten Schritt wird für jeden der vier Indikatoren die Männerquote von der Frauenquote subtrahiert. Die Summe dieser Differenzen dividiert durch vier ergibt den Myndex. Dieser kann Mini-/Maximalwerte von +/-1.000 erreichen. Im Falle einer Gleichstellung würden 50% der Frauen und 50% der Männer jeweils über dem Referenzwert liegen; der Myndex wäre somit Null.

Referenzpersonen

Um den Gleichstellungseffekt von AMS-Maßnahmen zu untersuchen, werden die Maßnahmenteilnehmenden mit Personen verglichen, die zwar arbeitslos gewesen sind, aber keine Maßnahmen des AMS besucht haben (= maßnahmenabstinente Referenzpersonen). Dazu muss eine

Ähnlichkeit zwischen den beiden Gruppen gegeben sein. Als auswahlrelevante Merkmalskriterien für die Gleichheit/Ähnlichkeit zwischen Maßnahmenteilnehmenden und ihren Referenzpersonen werden gewählt:

- Persönliche Merkmale
 - Geschlecht
 - Alter
 - höchste abgeschlossene Ausbildung
 - gesundheitliche Einschränkung
 - Versorgungspflicht
 - Staatsbürgerschaft
 - Migrationshintergrund
- Beschäftigung im Jahr vor der Maßnahme
 - Beschäftigungstage
 - Verdienst pro Beschäftigungstag
 - Jahreseinkommen
- Arbeitslosigkeit
 - Arbeitslosentage im Jahr vor der Maßnahme und im Jahr der Maßnahme

Selbstständige Beschäftigung

Die Arbeitsmarktposition »Selbstständige Beschäftigung« ist als aktive Position definiert und umfasst Bauern/Bäuerinnen, Gewerbetreibende und Freiberufler/-innen sowie deren mithelfende Familienangehörige. Innerhalb dieser Arbeitsmarktposition kann zwischen »Selbstständigkeit in der Landwirtschaft« und »Selbstständigkeit außerhalb der Landwirtschaft« unterschieden werden.

Standardbeschäftigung

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflichtige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen sowie bloß versicherungsrechtlich aufrechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitragspflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

Tageseinkommen

Das Tageseinkommen errechnet sich aus dem Jahresbeschäftigungseinkommen dividiert durch die Anzahl der Beschäftigungstage.

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	Alle maßnahmenteilnehmenden Personen und ihre relative Positionierung zu allen erwerbsaktiven Personen in Österreich	
	Jahreswerte (= Median) 2012	31
Tabelle 2	Arbeitsmarktpositionierung (alle maßnahmenteilnehmenden Personen) »vorher« und »nachher«	
	Im Jahr 2012 (vor der Maßnahmenteilnahme) und im Jahr 2014 (nach der Maßnahmenteilnahme)	32
Tabelle 3	Erwerbsaktivitätstage, Beschäftigungstage und Einkommen aller maßnahmenteilnehmenden Personen und ihrer Referenzpersonen 2012 und 2014	
	Referenzwerte (Median) zur Berechnung der dem Myndex zugrunde liegenden Anteilswerte von Frauen und Männern	33
Tabelle 4A	Anteil der Frauen und Männer, die über dem ermittelten Referenzwert (siehe Tabelle 3) liegen	
	Maßnahmenteilnehmende und Referenzpersonen 2012 und 2014	34
Tabelle 4B	Myndex-Wert der Maßnahmenteilnehmenden und ihrer Referenzpersonen 2012 und 2014	
	Myndex, Veränderung des Myndex und Differenz der Veränderung zwischen Maßnahmenteilnehmenden und Referenzpersonen	34
Tabelle 5	Personen der Altersgruppe 50+: Maßnahmenteilnehmende und ihre relative Positionierung zu allen erwerbsaktiven Personen	
	Jahreswerte (= Mittelwert) 2012	35

Tabelle 6

**Arbeitsmarktpositionierung (von Maßnahmen-
teilnehmenden der Altersgruppe 50+) »vorher«
und »nachher«**

Im Jahr 2012 (vor der Maßnahmenteilnahme) und im
Jahr 2014 (nach der Maßnahmenteilnahme) 36

Tabelle 7

**Erwerbsaktivitätstage, Beschäftigungstage und
Einkommen für maßnahmenteilnehmende
Personen der Altersgruppe 50+ und ihrer
Referenzpersonen 2012 und 2014**

Referenzwerte (Mittelwerte) zur Berechnung der dem
Myndex zugrunde liegenden Anteilswerte von Frauen
und Männern 37

Tabelle 8A

**Anteil der Frauen und Männer (50+), die über dem
ermittelten Referenzwert (siehe Tabelle 7) liegen**

Maßnahmenteilnehmende und Referenzpersonen
2012 und 2014 38

Tabelle 8B

**Myndex-Wert der Maßnahmenteilnehmenden
und ihrer Referenzpersonen (50+) 2012 und 2014**

Myndex, Veränderung des Myndex und Differenz der
Veränderung zwischen Maßnahmenteilnehmenden
und Referenzpersonen 38

Tabelle A1

**Alle maßnahmenteilnehmenden Frauen und
Männer und ihre Referenzpersonen:
Erwerbsaktivitätstage, Beschäftigungstage,
Jahreseinkommen und Tageseinkommen**

Medianwerte 2012 und 2014 40

Tabelle A2

**Alle maßnahmenteilnehmenden Frauen und
Männer im Alter 50+ und ihre Referenzpersonen:
Erwerbsaktivitätstage, Beschäftigungstage,
Jahreseinkommen und Tageseinkommen**

Mittelwerte 2012 und 2014 41

**Verzeichnis
der Grafiken**

Grafik 1	Die Entwicklung der allgemeinen Ungleichstellung zwischen Frauen und Männern am Arbeitsmarkt Ein Vergleich der Myndex-Werte für Österreich, 2012 und 2014	12
Grafik 2	So errechnet sich der Myndex Für Maßnahmenteilnehmende und für Referenzpersonen	13
Grafik 3	Die Ungleichstellungsdynamik unter den Referenzpersonen Die Referenzgruppe (Frauen im Vergleich zu Männern), 2012 und 2014	14
Grafik 4	Die Positionierung der Maßnahmenteilnehmenden Die Maßnahmenteilnehmenden (Frauen im Vergleich zu Männern), 2012 und 2014	15
Grafik 5	Die Wirkung der AMS-Maßnahmen Veränderung der Myndex-Werte für Maßnahmenteilnehmende und Referenzpersonen, 2012/2014	17
Grafik 6	Die Positionierung der Maßnahmenteilnehmenden der Altersgruppe 50+ Myndex-Werte der Referenzpersonen, 2012 und 2014	20
Grafik 7	Die Positionierung der Referenzpersonen der Altersgruppe 50+ Myndex-Werte der Maßnahmenteilnehmenden, 2012 und 2014	20
Grafik 8	Die Wirkung der AMS-Maßnahmen in der Altersgruppe 50+ Veränderung der Myndex-Werte für Maßnahmenteilnehmende und Referenzpersonen, 2012/2014	21

Übersicht 1

Veränderung des Abstandes zwischen Frauen und Männern für spezifische Personenkreise

Veränderung der Myndex-Werte, 2012/2014 22

Grafik 9

Die Entwicklung der Ungleichstellung zwischen allen erwerbsaktiven Frauen und Männern

Ein Vergleich der Gender-M-Gap-Werte für Österreich, 2012 und 2014 25

Grafik 10

Maßnahmenteilnehmende: die Entwicklung des Gender-M-Gaps

Ein Vergleich der Jahre 2012 und 2014 26

Grafik 11

Referenzpersonen: die Entwicklung des Gender-M-Gaps

Ein Vergleich der Jahre 2012 und 2014 27

Grafik 12

Gleichstellungswirkung der AMS-Maßnahmen

Veränderung des Gender-M-Gaps bei Maßnahmenteilnehmenden und Referenzpersonen 2012/2014 27

Grafik 13

Maßnahmenteilnehmende »50+«: die Entwicklung des Gender-M-Gaps

Ein Vergleich der Jahre 2012 und 2014 28

Grafik 14

Referenzpersonen »50+«: die Entwicklung des Gender-M-Gaps

Ein Vergleich der Jahre 2012 und 2014 29

Grafik 15

Gleichstellungswirkung der AMS-Maßnahmen für Personen »50+«

Veränderung des Gender-M-Gaps bei Maßnahmenteilnehmenden und Referenzpersonen, 2012/2014 29